



Büro Hofgeismar

Seit Dezember 2016 haben wir die alte „Wäscherei“ im Stadtzentrum von Hofgeismar angemietet. Das ehemalige Ladengeschäft umfasst nach einer umfangreichen Renovierung einen Gemeinschafts-/Besprechungsraum, eine Küche / WC und ein Büro, ausgestattet mit PC Arbeitsplatz, auch zur Nutzung durch Klienten. Betrieblich genutzt wird unser Büro für Team-sitzungen und dem Treffen der Kollegen. Es ist auch Anlaufstelle für Mitarbeiter mit ihren Klienten.

Wir arbeiten im Landkreis Kassel, im Stadtgebiet Kassel und überregional auch in den angrenzende Bundesländern wie z.B. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, abhängig vom elterlichen Wohnort oder der neuen Wohnsituation, die durch Ausbildung oder Schule notwendig wird.

Unser pädagogisches Verständnis

Wir begreifen die Schwierigkeiten des jungen Menschen als Symptom und Resultat seines familiären Systems. Wir versuchen, mit dem Jugendlichen gemeinsam, wieder einen belastbaren Familienkontakt herzustellen. Verhalten und Symptome sehen wir als individuelle Möglichkeit der Lösungssuche. Wir verstehen uns als „Jugendhilfeeinrichtung im Netzwerkverbund“ und kooperieren, begleiten und vermitteln an unterstützende, therapeutische Hilfen und Maßnahmen.

Unsere Arbeit basiert auf der analytischen Beobachtung und der professionellen Nähe, die wir zu den Jugendlichen aufbauen.



JumP - Verein für Jugend mit Perspektive e.V.

Träger der freien Jugendhilfe
nach § 75 SGB VIII

Schaarbusch 49
34388 Trendelburg

Telefon 05675.720 200
Telefax 05675.720 937
Mobil 0152. 536 015 70



jump-trendelburg.de

Wir bieten **zert. Praktikumsstellen**
für das praktische Studiensemester
(BPS I) und staatliche Anerkennung
(BPS II) B.A. Soziale Arbeit.

**Auf dem Weg in
die Selbstständigkeit**

Jetzt spenden



und direkt einzelne
Projekte, die nicht in
den Grundleistungen der
Jugendhilfe enthalten sind,
ermöglichen.



**Ambulante Jugendhilfe
Sozialpädagogische Familienhilfe**

Ambulante Jugendhilfe

für junge Menschen von 5 bis 21 Jahre

- in Familien, die aufgrund von länger andauernden Belastungssituationen in Familie, Schule/Ausbildung oder Freizeitbereich/Freundeskreis zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung zur Bewältigung ihrer biografischen Entwicklungsaufgabe benötigen
- die durch ihre Lebensgeschichte so stark belastet oder traumatisiert sind, dass sie intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung für die Bewältigung ihres Lebensalltags brauchen
- Jugendliche und junge Erwachsene mit komplexem Hilfebedarf
- die aus einem Drogenentzug/stationärer Drogentherapie entlassen werden und bei denen eine weitere Betreuung erforderlich ist
- aus Zuwandererfamilien (Aussiedler, Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge, Ausländer). Voraussetzungen ist die Fähigkeit und Bereitschaft zur Annahme der vorhandenen Integrationsangebote. Insofern gibt es keine Einschränkung bei entsprechender Leistungsberechtigung. Vor diesem Hintergrund sind UMAs grundsätzlich möglich



Hilfe zur Selbsthilfe - Gestaltung eines entwicklungsangemessenen Lebensalltags

Für uns ist wichtig und wir leisten/geben

- Hilfe zur Selbsthilfe für die Familien
- Aufbau und Förderung von Beziehungsfähigkeit
- Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Aufbau eines realistischen Selbstbildes und Selbsteinschätzung / Zukunftsplanung
- Hilfe beim Erkennen und „Umlenken“ der eigenen Kompetenzen und Kräfte
- Akzeptieren der eigenen Lebensgeschichte und lernen sich selbst und andere wertzuschätzen
- Anregung zum eigenverantwortlichen Verhalten
- Stärkung und Motivation der Familien, eigene Ressourcen und die des unmittelbaren Umfeldes zu nutzen um so den Alltag besser lebbar zu machen
- das Aufzeigen alternativer Konfliktstrategien und Handlungsmöglichkeiten für Krisensituationen. Erlernen und Umsetzen.
- Unterstützung zur Stärkung der Erziehungskompetenzen
- Hilfestellung zum Erlangen von Akzeptanz einer Lebensform mit Unterstützung auf eventuell längere Zeit
- Erweiterung und Förderung der persönlichen Kompetenzen im Umgang mit Behörden und Institutionen
- Sensibilisierung für Gesundheitsfürsorge
- Hilfestellung unerwünschte Alltagsstrukturen neu zu ordnen und zu optimieren
- Anregung der Wiederherstellung eines funktionierenden, versorgenden und gewaltfreien Alltags in problematischen Familiensituationen



Sozialpädagogische Familienhilfe

für junge Menschen von 0 bis 18 Jahre

für Familien, in denen die Betreuung, Erziehung und Förderung der Kinder erforderlich ist und nicht in ausreichendem Maße von den Regeleinrichtungen des Lebensumfeldes oder privaten Umfeldes angeboten werden. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die Stärkung des Schutz- und Erziehungsauftrags der Eltern.

Das Angebot der SPFH richtet sich an Familien, für die eine andere Form der Jugendhilfe nicht in Frage kommen bzw. durch eine Diagnostik ausgeschlossen oder ergänzend erforderlich sind. Berücksichtigt wird, dass der Erziehungsauftrag der Eltern vorrangig ist und die SPFH als ein unterstützendes, ergänzendes Angebot zu betrachten ist. Das kontinuierliche Aufsuchen der Familie setzt erste Strukturen, die Veränderungen ermöglichen und die Familie Vertrauen und Hoffnung erleben lassen. Die Familie wird in ihrem Alltag begleitet, z.B. durch gemeinsame Ämtergänge oder Lehrgespräche. Die Familie wird unterstützt durch beratende Gespräche z.B. hinsichtlich Erziehungsproblemen, Konflikten in der Ehe oder ökonomischen Problemen.

Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für unsere Aufnahme ist eine erkennbare Motivation des jungen Menschen, an der Veränderung seiner Situation im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv mitzuarbeiten. Die Mitarbeit der Familie zu diesem Zeitpunkt ist notwendig. Es kann ein Teilziel sein, eine konstruktive Aufarbeitung einer familiären Krisensituation zu ermöglichen. Das beinhaltet die Wiederherstellung der Erziehungskompetenz und die Übernahme einer Erziehungsverantwortung durch die Erziehungsberechtigten.